

EU-Parlament kritisiert Spekulationen mit Agrarrohstoffen

Klimawechsel und Spekulation auf den Rohstoffmärkten bedrohen die Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln, halten die EU-Abgeordneten in einem am 17. Februar verabschiedeten Beschluss fest.

Die Abgeordneten kritisieren Spekulation auf den landwirtschaftlichen Rohstoffmärkten und im Energiebereich. Gemäss Pressemitteilung des Europäischen Parlaments schlagen die Politiker vor, durch die Europäische Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA) Manipulation und Missbrauch auf den Grundstoffmärkten zu verhindern. So soll der Handel mit Nahrungsmittelderivaten auf Anleger beschränkt

werden, die in unmittelbarer Beziehung zu den Agrarmärkten stehen.

Für eine Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung in der EU sei die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) wichtig, so die Abgeordneten. Marktinterventionsmechanismen sowie strategische Vorräte müssen in der künftigen GAP eine wesentliche Rolle spielen. Auch soll die Finanzhilfe für Entwicklungsländer verstärkt dem Landwirtschaftssektor zukommen, um die Einführung nachhaltiger und effizienter Anbaumethoden zu fördern.

■ *lid, 18. Februar 2011*